



Mitarbeit im Nationalpark Hamburgischen Wattenmeer

Vogelschutzinsel Scharhörn



Der Verein Jordsand betreut im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer die Insel Neuwerk und die Düneninseln Scharhörn und Nigehörn.

Von März bis Oktober wird Scharhörn von eine:r Vogelwart:in betreut, eine Position, die in Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung angeboten wird.

Die Insel Scharhörn liegt in einer streng geschützten Zone und darf nur in Begleitung der Vogelwart:in betreten werden. Der Nationalpark Wattenmeer ist UNESCO-Weltnaturerbe und zeichnet sich durch seine unberührte Natur aus.

Als Vogelwart:in bist du ein halbes Jahr für dieses Gebiet verantwortlich – es besteht zudem die Möglichkeit Daten für deine Bachelor- oder Masterarbeit sammeln.

Die Stelle ist vom 15.03. bis 31.10.2025 als Minijob angelegt.

Aufgaben Vogelwart:in

- Tägliche Erfassung der Vogelwelt
- Zweiwöchentliche Rastvogelzählungen
- Brutvogelkartierung (Datenerhebung, -auswertung und Verfassen des Brutberichtes)
- Zugplanbeobachtung
- Müllmonitoring
- Weitere naturkundliche Erfassungen, wie Dokumentation sonstiger Flora und Fauna
- Mitarbeit bei Monitoring und ggf. Management von Prädatoren
- Zuarbeit in verschiedenen Monitoring Projekten
- Dokumentation und ggf. Abwendung von Störungen

- Öffentlichkeitsarbeit: naturkundliche Führungen, regelmäßige Social Media- und Blogbeiträge auf der Internetseite des Vereins Jordsand, Vortrag bei der Wintervortragsreihe des Vereins Jordsand
- Selbstständige Organisation des Stationsalltags

Universitäre Arbeiten

Es besteht die Möglichkeit, Daten für eine Projekt- oder Abschlussarbeit zu sammeln. Dies ist nicht zwingend notwendig, wird aber begrüßt.

Lebensbedingungen

Ein geräumiger Hüttenkomplex auf Stelzen dient als Unterkunft. In diesem befinden sich zwei kleine Schlafzimmer mit je einem Etagenbett und einem Schrank. Ein geräumiger Aufenthaltsraum mit Gasherd und -backofen, einem Holzofen, einer Büroecke und viel Stauraum runden die Unterkunft ab. Lebensmittel und Trinkwasser werden mit Wattwagen gebracht. Duschen ist den WG-Räumen der Jordsand-Freiwilligen auf der Insel Neuwerk möglich. Hierfür müssen etwa 7 km zu Fuß durchs Watt zurückgelegt werden. Für diese Einsatzstelle ist es wichtig, dass du mit der Abgeschlossenheit und der ungewohnten Lebenssituation auf der Insel zurechtkommst.

Die Stelle ist aufgrund der naturräumlichen Situation nicht barrierefrei.

<https://www.jordsand.eu/schutzgebiete/hamburgisches-wattenmeer/scharh%C3%B6rn/>
<https://www.jordsand.eu/schutzgebiete/hamburgisches-wattenmeer/nigeh%C3%B6rn/>

Anforderungen

Du identifizierst dich mit den Zielen und dem Leitbild des Vereins Jordsand, sowie dem Nationalpark und Weltnaturerbe Hamburgisches Wattenmeer. Wir wünschen uns, dass du als Vogelwart:in bei uns kontaktfreudig und flexibel bist und Spaß an selbstständigem und wissenschaftlichem Arbeiten und dem Leben in der Natur mitbringst. Wichtig dabei ist, dass du diese Begeisterung auch überzeugend und selbstsicher an andere vermitteln kannst. Dabei kannst du problemlos längere Zeit mit dir allein verbringen und traust dir zu, mit außergewöhnlichen Situationen kreativ umzugehen. Wir wünschen uns, dass du gute ornithologische Vorkenntnisse mitbringst. Du bist belastbar und körperlich fit, traust dir zu längere Strecken durchs Watt zu laufen. Du bist bereit (bei fast jedem Wetter) draußen unterwegs zu sein. Du bist gut vertraut mit gängigen Computer-Programmen und bist bereit dich in weitere einzuarbeiten.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann sende bitte Deine Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben, tabellarischer Lebenslauf) an Carolin Rothfuß
carolin.rothfuss@jordsand.de

Bewerbungsschluss ist der 01.11.2024

Kontakt:

VEREIN JORDSAND zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.
 Carolin Rothfuß, Stationsleitung Nationalpark-Haus Neuwerk
 mobil: 0171 726 1161

Blick vom Strand auf die Vogelwärterhütte, Foto: A. Gertz



Vogelwärterhütte mit Schuppen, Foto: C. Rothfuß.



Eingangsbereich Hütte, Foto: C. Rothfuß.



Küche und Essbereich in der Hütte, Foto: C. Rothfuß.



Rastende Limikolen am Strand bei einem Herbststurm, Foto: E. Gaßler.